

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1932-1933)
Heft: 27-28

Artikel: Um einen Film herum : "An heiligen Wassern"
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film, der sich in der schwülen Atmosphäre des Urwaldes abrollt.

Im Jubiläums-Programm der «Monopol Zürich» fehlen selbstverständlich gute, zugkräftige Operetten-Filme nicht. Wir weisen ganz besonders auf die folgenden drei **Martha-Eggerth**-Filme hin:

«Mir fehlt ein Freund wie du» mit M. Hansen und L. Slezak;

«Der Traum von Schönbrunn» mit Thimig und Verebes;

«Wenn du einmal mich betrügst» mit Alexander und Brausewetter.

Im Januar oder Februar wird die Monopol Zürich einen grossen Sensationsfilm der Universal betitelt: «Das Geheimnis der Dschungel» in deutscher Sprache herausbringen, der das Beste und Spannendste sein soll, das man je in Filmen «à la Tarzan» sah.

Vom Bombenerfolg des grossartigen, sensationellen Universal-Filmes in deutscher Sprache: «Der fliegende Tod» sowie der Tom Mix-Filme in Basel und Bern werden Sie bereits vernommen haben. (Ein Tom Mix-Tonfilm erzielte im Dezember im Gotthard Bern Rekord-Einnahmen.) Ohne Zweifel werden diese Filme überall ein gutes Geschäft sein, denn das Publikum will Abwechslung und von Zeit zu Zeit kräftigere Kost haben.

Das Beste, was jemals an Musik-Tonfilmen geboten wurde, finden wir ebenfalls bei der «Monopol Zürich», nämlich einen Zyklus klassischer Musikwerke, gespielt von den bekanntesten Orchestern unter Leitung berühmter Dirigenten, und auch eine reichhaltige Auswahl interessanter und amüsanter Zusatzbilder, wie z. B. Szöke-Szakall-Lustspiele, Tierfilme, Sport und Tanz, Trickfilme etc.

Es ist nur ein kurzer Ueberblick über die hervorragende Jubiläums-Produktion der Monopol Zürich gewesen, und es



S. O. S. Eisberge.

(Monopol-Films.)

liesse sich noch viel Gutes darüber sagen, aber es ist nicht nötig: Die klugen Theaterbesitzer wissen schon, dass die Monopol-Films A.-G., Zürich die Marke des Erfolges ist.

Um einen Film herum

„An heiligen Wassern“

(INTERNA TONFILM)

Es war keine kleine Aufgabe, die sich Erich Waschneck, der Regisseur der Fanal-Produktion der Terra stellte, als er sich entschloss, den weltbekannten Roman «An heiligen Wassern» von J. C. Heer zu verfilmen.

In den ersten Augusttagen sind wir im Auto und zu Fuss durch den Wallis gestreift, um eine von jenen primitiven Kännelleitungen zu suchen, von denen Heer in seinem Romane schreibt.

Wir fanden sie weit hinter Montana-Vermala, nachdem wir ohne Erfolg Tage lang in der Gluthitze des Hochsummers im Wallis herumgeklettert waren.

Tief hinten im Val d'Anniviers, in Grimentz, zeigte sich uns das Dorf, das wir für den Hintergrund der Spielhandlung brauchten.

Und dann trafen wir uns zu dritt in Berlin, um in kurzer aber intensiver Arbeit den Roman zu einem Drehbuch zu verarbeiten.

Im September aber rückte, neunzehn Kopf stark, die Fanal-Kolonne im Wallis ein. Wochenlang kletterten wir jeden Tag in Montana vom Palace-Hôtel an die «Bisse» hinauf, über die schmalen Bretter längs der Leitung, die dort in schwindelerregender Höhe an den Felsen klebt.

In Grimentz haben wir mit Hilfe des jungen, energetischen Kaplans die Prozession gefilmt, die im Roman und im Film eine so grosse Rolle spielt.

Schliesslich zogen wir, alle miteinander, nach Leukerbad hinauf, kletterten an den Felsen der Gemmi herum und an den Leitern, die steil an den Felsen emporführen, sieben oder neun Stück über einander, bis die grüne, milde Grasfläche erreicht ist, die gefahr- und mühelos weiter führt.

Dann trafen wir uns im Oktober alle wieder in Berlin in einem Ufa-Atelier im Tempelhof zu den Innenaufnahmen. Es war viel Arbeit vieler Beteiligter.

Ob sie sich gelohnt hat, wird das Publikum in Kürze entscheiden können.

Paul ALTHEER.



Gilgi, eine von Uns.